

»Dee Rothuisspatze«

Dos most Du gesähr hoa, Madilde, bos es doa in on- sern Musee on in de Gale- ri om Bahnhof zu bestau- ne git. Deshalb schwatze dee jetzt au von MUst- SEEN.

Bäi dem sonst so triste Wetter on däne lausige Zietemit Corona es dos doch e schee Ohgebot, Max. Es git joa derziet au net ville anner Meelich- keite. Doa konn mer sich dos joa moal viergenahm, bos mer eigentlich lang schun wald doo.



AKTIONSTAG

Schon mal vormerken: Der erste gemeinsame Aktions- tag „MUstSEEN in Hünfeld“ ist für Sonntag, 6. März, geplant. An dem Tag laden das Kon- rad-Zuse-Museum, das Mu- seum Modern Art und die Ga- lerie im Bahnhof von 14.30 bis 18 Uhr Groß und Klein zu einer Rallye durch alle drei Einrichtungen ein. Der Ein- tritt ist an diesem Tag frei. In allen drei Häusern warten Quizfragen an die Teilneh- mer. Wer alle Fragen beant- wortet hat, dessen Antwor- ten wandern in einen Los- topf. Auf die Gewinner war- ten tolle Preise von City-Mar- keting Hünfeld.



Sehenswert ist die neue Sonderausstellung „100 Jahre Ra- dio“ im Konrad-Zuse-Museum mit Stadt- und Kreisge- schichte. Bei der Eröffnung (von links): Geschäftsführer Karl Sauerbier, Museumsleiterin Ute Schneider und Bür- germeister Benjamin Tschesnok.

„MUstSEEN in Hünfeld“

Gemeinsame Aktionen von Hünfelder Museen und Galerie / Neue Ausstellungen

HÜNFELD. Die Hünfelder Museen machen gemeinsa- me Sache: Unter dem Motto „MUstSEEN in Hünfeld“ wer- den ab sofort regelmäßig gemeinsame Aktionen ver- anstaltet. „Unser Ziel ist es, mehr Aufmerksamkeit für die Hünfelder Museen zu schaffen und die Ressourcen zu bündeln“, erklärt Kultur- stadträtin Martina Sauer- bier.

Das Konrad-Zuse-Museum mit Stadt- und Kreisge- schichte, das Museum Mo- dern Art, die Galerie im Bahnhof des Jungen Kunst- kreises, das Offene Buch, das Bahnmuseum und der Kel- tenhof – die Stadt Hünfeld

hat kulturell jede Menge zu bieten. „Ab sofort sollen Ak- tionen das Interesse an den Angeboten steigern“, betont Martina Sauerbier. Im Febru- ar gibt es bereits jede Menge Neues und Spannendes zu erkunden. Gleich drei neue Ausstellungen werden in Hünfeld präsentiert.

Konrad-Zuse-Museum mit Stadt- und Kreisgeschichte

Im Konrad-Zuse-Museum gibt es ab sofort bis zum 15. Mai die neue Sonderausstel- lung „100 Jahre Radio – und plötzlich war die Welt im Wohnzimmer“ zu entde- cken. „Sie ist eine Ergänzung zur Dauerausstellung der Ra- diosammlung von Rudi Lei-

fer“, verdeutlichte Muse- umsleiterin Ute Schneider bei der Eröffnung. Am 22. Dezember 1920 gab es die erste Radiosendung in Deutschland. Rund 100 Jah- re später wird in Hünfeld ei- ne bunte Mischung aus Ra- diogeräten gezeigt und An- regungen zum weiten The- menfeld rund um diese Sen- de- und Empfangstechnik gegeben.

In der interaktiven Son- derausstellung werden rund 25 Exponate ausgestellt. Das älteste Ausstellungsstück stammt aus dem Jahr 1924: ein Detektorempfänger. „Die neue Sonderausstel- lung soll als Stöberfläche und Denkanregung, vor al- lem aber als Austauschpunkt

dienen“, sagte Ute Schnei- der. Es gibt jede Menge zum Mitmachen, Experimentie- ren und Entdecken: An der Zettelwand können sich Be- sucher beteiligen, Schalt- kreise können gebaut und

das Dosentelefon getestet werden. Mit einer Taschen- lampe können Interessierte auf Entdeckungsreise in das Innere eines alten Radios ge- hen und 16 Quizfragen war- ten darauf, beantwortet zu werden.

Bürgermeister Benjamin Tschesnok bekannte sich bei der Eröffnung als regelmä- ßiger Radiohörer: „Es ist für mich eine einfache Mög- lichkeit, mich schnell und aktuell über das Weltgesche-

hen zu informieren.“ In der Ausstellung werde nicht nur ein Jahrhundert Technikge- schichte präsentiert, son- dern sie sei auch ein Spiegel- bild des geschichtlichen und gesellschaftlichen Wan- dels. Er dankte allen Beteili- gten des Museums für ihr vor allem ehrenamtliches Enga- gement und die Liebe, die sie in das Konrad-Zuse-Mu- seum steckten. „Es ist eine so interessante Ausstellung ge- worden“, lobte das Stadt- oberhaupt.

Die Öffnungszeiten des Museums: dienstags, mitt- wochs, freitags, samstags und sonntags von 15 bis 17 Uhr sowie nach Vereinba- rung. Aktuell gilt die 2G- plus-Regelung beim Einlass.

Abstrakte Werke

Museum Modern Art: Neue Ausstellung ab 20. Februar

HÜNFELD. In den Startlö- chern steht die neue Ausstel- lung „The Abstract View“ im Museum Modern Art in Hün- feld. Ab Sonntag, 20. Febru- ar, zeigen fünf internationale Künstlerinnen und Künstler der Jungen Kunst Berlin be- merkenswerte abstrakte Po- sitionen.

Keren Shalev, Lev Khesin, Carolin Israel, Kazuki Naka- hara und Daniel Schwarz be- spielen die Flächen vom Mu- seum Modern Art mit Male- rei, Zeichnung, Installation und Skulpturen. Kurator ist Philipp Schumann. Auf-

grund der Corona-Lage fin- det keine Vernissage statt. Die Ausstellung kann ab 20. Februar zu den Öffnungszei- ten sowie nach Vereinba- rung besucht werden.

Eine kurze Übersicht zu den Künstlern: Die abstrak- ten, farbintensiven Arbeiten von Carolin Israel (geb. 1990 in Chemnitz) lassen Raum für eigene Gedankenspiele. Keren Shalev (geb. 1982 in Israel) verwendet Materia- lien wie Metall, Beton, Holz- kohle und Graphit, spielt be- wusst mit den rohen, unge- zähmten Eigenschaften des Materials. Lev Khesin (geb. 1981 in Penza, Russland) ar-

beitet mit Silikon, in das er vor oder während dem Mal- vorgang Pigmente mischt. Kazuki Nakahara (geb. 1980 in Kagawa, Japan) setzt in seinen Zeichnungen und Ra- dierungen die Linien akri- bisch zueinander. Daniel Schwarz (geb. 1991 in Bad Ems), Meisterschüler von Professor Gnade, bringt mit seinen Werken Geschichten ins Rollen – Märchen, My- then, Sagen.

Die Öffnungszeiten des Museums Modern Art: don- nerstags bis sonntags von 15 bis 18 Uhr sowie nach Ver- einbarung. Es gelten die ak- tuellen Corona-Regelungen.



Adelheid Eurich stellt in Galerie im Bahnhof aus

„Blickpunkt“ heißt die neue Ausstellung, die bis zum 11. März beim Jungen Kunstkreis Hünfeld gezeigt wird. In der Galerie im Bahnhof präsentiert Adel- heid Eurich aus Bad Salz- schlirf ihre Arbeiten. Seit 30 Jahren malt die Künstle- rin. In Hünfeld zeigt sie ihre Kreativität in Farbe und Schwarz-Weiß.

„Für meine Bilder brau- che ich Zeit, ich bin keine Schnelldarstellerin“, sagt sie. Die Vielfalt bei ihren Moti-

ven ist ihr genauso wichtig wie die Vielfalt bei Mate- rialien und Techniken. Bleistiftzeichnungen stellt sie aus genauso wie Öl-Ma- lerei, Eitempera, Spachtel- techniken, Acryl-Bilder, Aquarelle und Mischtech- niken. „Ich muss mich ausprobieren“, sagt Adel- heid Eurich, die von Elmar Hegmann in den Räumen des Jungen Kunstkreises herzlich willkommen ge- heißen wurde. Ihre Bilder tragen Titel wie „Wind“,

„Milseburg“, „Rückenakt“, „Dame mit Hut“ und „Oli- venhain“. Die Schau „Blickpunkt“ kann mitt- wochs, donnerstags und freitags von 16 bis 18 Uhr sowie sonntags von 14.30 bis 16.30 Uhr besucht wer- den. Es gelten die aktuel- len Corona-Regelungen. Das Bild zeigt Adelheid Eu- rich und Elmar Hegmann bei der Eröffnung der Aus- stellung „Blickpunkt“ in der Galerie im Bahnhof in Hünfeld.



Carolin Israels Kunstwerk „Seesaw“ ist ab Sonntag, 20. Februar in der neuen Ausstellung „The Abstract View“ im Museum Modern Art zu sehen.